

THEMA DES TAGES

Dienstag
LESERFORUM

Mittwoch
HINTERGRUND

Donnerstag
SCHULE UND WISSEN

Freitag
WIRTSCHAFT

Sonnabend
STADTKULTUR

Auf dem Arbeitsmarkt bleibt's sonnig

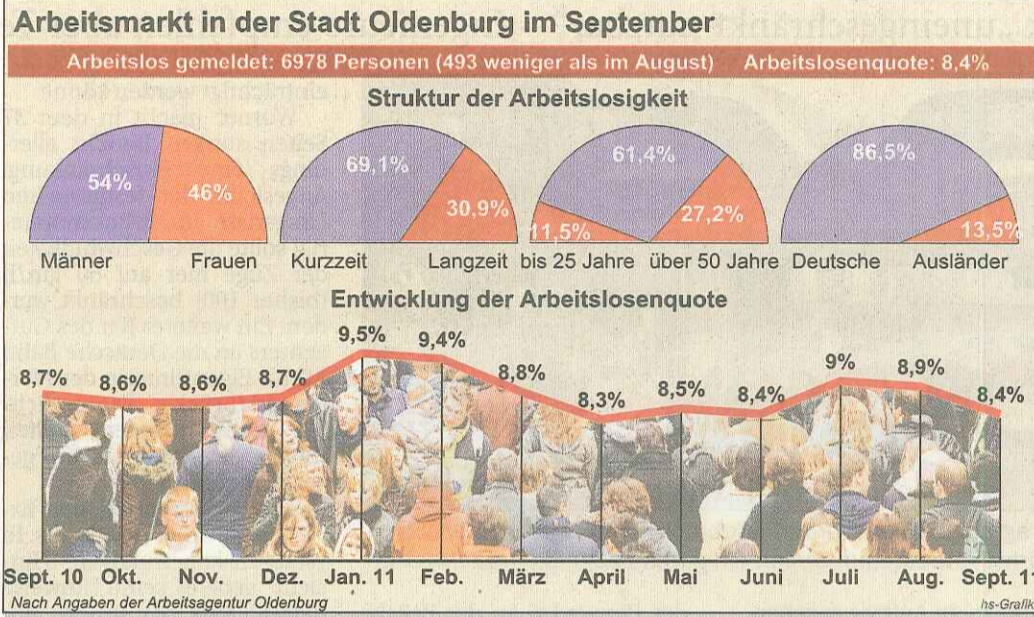
STATISTIK Zahl der Arbeitslosen sinkt – Firmen suchen Leute – Hartz-IV-Bezieher profitieren kaum

Die Quote fiel auf 8,4 Prozent. Die Zahl der offenen Stellen liegt weit über Vorjahresniveau.

VON THORSTEN KUCHTA

OLDENBURG – Die Zahl der registrierten Arbeitslosen in Oldenburg ist im September um 493 von 7471 auf 6978 gefallen und liegt damit um 171 unter dem Vorjahreswert. Die Quote sank von 8,9 Prozent im August auf 8,4 Prozent. Vor einem Jahr hatte sie bei 8,7 Prozent gelegen. „Die positive Entwicklung ist für einen September grundsätzlich nicht überraschend – wohl aber in dieser Ausprägung“, sagte Agentur-Chef Berndt Wozniak am Donnerstag bei der Vorlage der Zahlen.

Der Anstieg der Arbeitslosenzahlen im Sommer durch die übergangsweise Arbeitslosmeldung vieler junger Menschen sei inzwischen aufgefangen worden. Auch zum Oktober und November wür-



den Ausbildungen oder Qualifizierungen beginnen. Unversorgte oder noch nicht ausbildungsfähige Jugendliche würden mit entsprechenden Maßnahmen versorgt.

Die Zahl der offenen Stellen

in der Stadt liegt mit 1488 um 54 Prozent über dem Vorjahreswert. Seit Beginn des Jahres wurden der Agentur 4752 Stellen gemeldet, das sind 1200 oder 33 Prozent mehr als im Vorjahreszeit-

raum. „Die Firmen bieten mehr Dauerarbeitsplätze an“, sagt Wozniak. Aber nicht alle können besetzt werden. 40 Prozent der offenen Stellen bleiben zwischen einem und sechs Monaten unbesetzt. „In

manchen Bereichen kommen wir nicht von der Stelle“, sagt der Agenturchef. Mit gezielten Qualifikationen werde versucht gegenzusteuern.

Auf der anderen Seite verfestigt sich die Arbeitslosigkeit der Hartz-IV-Bezieher. Während die Zahl der Arbeitslosengeld-I-Empfänger im Agenturbezirk binnen Jahresfrist um 15 Prozent sank, ging sie im Hartz-IV-Bereich lediglich um 1,6 Prozent zurück.

In Oldenburg waren im September 1451 (Vormonat: 1640) Menschen im Arbeitslosengeld-I-Bezug, 12329 Erwerbsfähige (Vormonat: 12513; darunter viele Aufstocker) bezogen Hartz IV. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften sank im September um 172 auf 9522.

Rechnet man alle Arbeitslosen, die sich zurzeit in Maßnahmen befinden, zur offiziellen Zahl der Arbeitslosen hinzu, betrug sie im September 9621, das sind 738 weniger als vor einem Jahr. Die Quote läge dann bei 11,4 Prozent.

INTERVIEW

Ältere finden schwerer Stellen

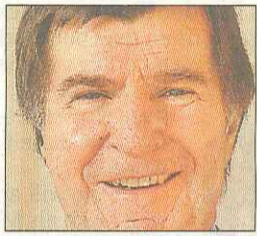


BILD: ARBEITSAGENTUR

Von der Nachfrage nach Arbeitskräften profitieren Ältere weniger, sagt Agentur-Chef Berndt Wozniak.

VON THORSTEN KUCHTA

FRAGE: Herr Wozniak, nach Ihren Angaben stellt die Stadt die Hälfte der offenen Stellen im Agenturbezirk. In welchen Branchen wird denn in Oldenburg am stärksten gesucht?

WOZNIAK: Vor allem im Handel- und Großhandel in der Gastronomie, im Gesundheits- und Sozialwesen sowie von Ingenieurbüros. Besonders gefragt sind zurzeit Fachkräfte im Bereich Lager und Logistik – da qualifizieren wir eine Menge Leute.

FRAGE: Handelt es sich dabei vornehmlich um unbefristete Stellen?

WOZNIAK: Von den 366 Stellen in der Region – 2 Prozent mehr als im September 2010 – sind nur 20 geringfügig und 700 befristet. Auch Stellen in der Zeitarbeit sind unbefristet. Stellen – und das sind 3 Prozent des Bestands.

FRAGE: Trotz der erfreulichen Entwicklung profitieren eine Gruppe nicht – die über 50-Jährigen...

WOZNIAK: Das ist so. Die älteren Arbeitslosen sind nach wie vor ein Personenkreis, dem die besonderen Anstrengungen der Agentur gelten. Dabei verfügen die Älteren über eine Erfahrung, die die Firmen aus Sicht nutzen müssten, aber noch nicht ausreicht tun. Die Älteren profitieren von der Fachkräfteknappheit noch nicht so wie wir es erwarten haben.

FRAGE: Woran liegt's?

WOZNIAK: Das liegt vor allem an Vorbehalten in den Firmen, aber auch daran, dass Ältere sich eine Lohnwartung erarbeitet haben, die sich nach der Arbeitslosigkeit so nicht realisieren lässt. Gerade in der ersten Zeit fallen Lohnzugeständnisse schwer. Allerdings haben wir auch klare Hinweise, dass Entlassungen in den Unternehmen oft zu Lasten der Älteren gehen.

FRAGE: Sorgen müsste Ihnen auch die Tatsache machen, dass sich im Bereich der Hartz-IV-Empfänger wenig tut...

WOZNIAK: Spätestens nach 24 Monaten Arbeitslosigkeit wird es extrem schwierig wieder in Firmen Fuß zu fassen. Wir versuchen, möglichst viele Menschen über Praktika in Unternehmen wieder an den Markt heranzuführen. In Einzelfällen dürfen wir Eingliederungshilfen künftig auch über das gesetzliche Niveau aufstocken. Allerdings gibt es tatsächlich für manche nur Chancen auf dem dritten

Sprechtag für Gründer im dzo in Tweelbäke

OLDENBURG/LR – Das dzo (Dienstleistungszentrum Oldenburg) in Tweelbäke lädt für Donnerstag, 13. Oktober, von 17 bis 20 Uhr zu einem kostenlosen Gründersprechtag. Unter dem Motto „Von Beginn an gut beraten“ richtet sich das Angebot an potenzielle Gründer. Für Gespräche stehen Vertreter von Branchen wie Gründercoaching, Webmarketing/E-Commerce, Versicherungsmanagement, Werbung, Unternehmens-, Rechts- und Steuerberatung in der August-Wilhelm-Kühnholz-Straße bereit. Näheres im Internet:

→ www.dzo.de

Wirtschaft und Wissenschaft

OLDENBURG/LR – Möglichkeiten des Dialogs zwischen Wirtschaft und Wissenschaft stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung „Kompetenz und Vernetzung“ am Donnerstag, 13. Oktober, ab 15 im Technologie- und Gründerzentrum (TGO), Marie-Curie-Straße 1. Beispiel sind das Projekt IT for Green und das Umwelttechnologie-Netzwerk Oldenburg. Anmeldung: Fax 798 4470; anmeldung@it-for-green.eu

Arbeiten im Ausland

OLDENBURG/LR – Junge Menschen, die beruflich über Grenzen schauen wollen, haben vom 4. – 28. Oktober in der Agentur für Arbeit (Stau 70) Gelegenheit, sich in einer Ausstellung des Jugendinformationsnetzes Eurodesk über Auslandsaufenthalte zu informieren. Ein Vortrag am Donnerstag, 27. Oktober, ab 15 Uhr rundet die Ausstellung ab. Mitarbeiter von Eurodesk

Bruns-Azubis setzen täglich auf die Tageszeitung

NACHWUCHSFÖRDERUNG Modehaus beteiligt sich am NWZ-Projekt „ProAzubi“



Auftakt: Über die Teilnahme freuen sich (von links) die Azubis Aycan Aslan (20), Sarah Schröder (19), Gilda Daniel (23), Nina Johanning (20) sowie Uwe Mork (NWZ), Marion Brown und Doris Pantekoek (Männermode Bruns).

BILD: TORSTEN VON REEKEN

OLDENBURG/KUC – Nun ist auch Männermode Bruns dabei: Die Auszubildenden des dritten Lehrjahrs in dem Oldenburger Modehaus nehmen ab sofort am NWZ-Projekt „ProAzubi“ teil. Uwe Mork, Leiter der NWZ-Privatkundenabteilung, stellte den jungen Leuten das Projekt jetzt vor, in

dessen Rahmen sie jeden Morgen eine Tageszeitung in ihrem Briefkasten finden – gesponsert von ihrem Arbeitgeber. Vorrangiges Ziel ist es, das Allgemeinwissen zu fördern. Bei Bruns sollen aber auch explizit berufsrelevante Themen wie Marketing angesprochen werden, wofür Mork Unter-

stützung zusagte. Wie gut sich regelmäßiges Lesen von Tageszeitungen auf das Allgemeinwissen auswirken kann, belegt eine Studie der Universität Koblenz-Landau. Danach habe sich z.B. das Allgemeinwissen von Hauptschülern nach sechs Monaten Zeitungslesen mehr als verdop-

pelt. Entwickelt wurde das Projekt von den NWZ-Azubis.

Inzwischen sind etwa 300 Auszubildende Teilnehmer im Projekt „ProAzubi“. Teilnehmende Unternehmen sind unter anderem CeWe Color, die Landessparkasse zu Oldenburg, Volksbank Oldenburg, die Vierol AG und Aleo.

Oldenburgs gute Stube 11,1 Prozent teurer

EINZELHANDEL Mieten in 1A-Lagen steigen zehnmal so stark wie im Bundesschnitt

VON THORSTEN KUCHTA

OLDENBURG – Das hatte wohl kaum jemand erwartet: Trotz des Zuwachses an Verkaufsf lächen durch das ECE-Einkaufszentrum Schlosshöfe sind die Ladenmieten in Oldenburgs 1A-Lagen in den

spezialisierten Unternehmen „Comfort“ aus Düsseldorf. Wie Unternehmenssprecher Ralf Bettges auf NWZ-Anfrage berichtete, liege der rechnerisch ermittelte Quadratmeterpreis in Oldenburg zurzeit bei 100 Euro pro Monat (für ein Ladenlokal mit 80 bis 120

oben und habe im Norden eine Spitzenstellung inne.

Für die Steigerung machte Bettges grundsätzlich den „starken Einzelhandelsstandort mit riesigem Einzugsgebiet“ verantwortlich. Zusätzlich habe sich aber die „Erstarrung der Marktteilneh-

Mieten für eine Verödung der Einzelhandelszene sorgen könnten, hält Bettges für Unsinn: „Die großen Namen sorgen für die Frequenz, die die Fachgeschäfte in den 1B-Lagen brauchen.“

Zu den Schlosshöfen sagte Bettges, dass 12500 Quadrat-